



Impressum

Herausgeber

Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Fon 04642 - 91 47 0
Fax 04642 - 91 47 77
eMail info@oab.de
www.ostangler.de

Gestaltung

Sabine Segebrecht

Druck

Fabrik für Druck und Werbung, Kappeln

Auflage

500 Stück



Vorwort

Eigentlich wäre das Geschäftsjahr 2014 für die Ostangler Brandgilde ein unspektakuläres Jahr gewesen. Weder brachte 2014 überdurchschnittlich viele Schäden durch einen strengen Winter im Leitungswasserbereich oder bei den Unfällen, noch hatten wir eine Häufung von großen Feuerschäden oder Sturm. Allerdings hatten wir im Jahr zuvor mit den beiden Stürmen "Christian" und "Xaver" zum Jahresende 2013 noch eine gewaltige Bürde, die nach 2014 mitgenommen werden musste. Die Last war sowohl finanzieller Natur, als auch operativ in der täglichen Arbeit. Am Ende haben wir ca. 13,5 Mio. € nur für die versicherten Sturmschäden aus "Christian", sowie ca. 1,0 Mio. € aus "Xaver" an unsere Mitglieder ausgezahlt.



Bei jährlichen Beitragseinnahmen in 2014 von knapp 23 Mio. € war das nur mit einer guten Rückversicherung und entsprechend starken Rückversicherungspartnern zu stemmen.

Bei kleineren Schäden in der Region war unser kompletter Außendienst quasi rund um die Uhr unterwegs, um die Schäden anzusehen und gleich vor Ort per Scheck zu regulieren. Bei großen Schäden mussten erst Bausachverständige vor Ort die Schäden genau begutachten, im Anschluss wurden zum Teil diverse Handwerker-Gewerke benötigt, um die Schäden zu beheben, damit wir letztendlich die Handwerkerrechnungen für die versicherten Schäden bezahlen konnten. Da auch die Gutachter und die Handwerkerfirmen zu „200 %“ ausgelastet waren, zog sich dieser Prozess noch durch das ganze Jahr 2014 hindurch.

Stürmisch ging es ab und an auch bei unserem gemeinsamen Neubau zu. Zusammen mit den Kollegen der Union Bank-AG und in unmittelbarer Nachbarschaft zu unseren existierenden Immobilien in Kappeln wurde unter der Regie von Baufirma Franke aus Gelting ein moderner Gewerbe- und Wohnungsbau errichtet. Damit wurde in ca. 1,5 Jahren eine neue Heimat für das Sanitätshaus Rieger sowie für das Medizinische Versorgungszentrum Kappeln geschaffen. Gemeinsam mit den Ärzten des Ärztezentrum Kappeln befinden sich dort zentrumsnah 2 Orthopäden, 2 Allgemeinmediziner, 1 Kinderarzt und 1 Zahnarzt sowie eine Gynäkologische Praxis.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den ausführenden Handwerkern, den Architekten und nicht zuletzt allen Nachbarn und Mietern für die Geduld während der teilweise recht anstrengenden Bauphase.

Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender

Andreas Schmid
Vorstand

Neubau Ärztehaus Kappeln

Als gute und wertbeständige Kapitalanlage sowie als Investition in Kappeln hat die Ostangler Versicherung in der Flensburger Straße 3, direkt neben dem eigenen Firmensitz, ein Grundstück erworben und darauf ein modernes Ärztehaus gebaut. Als Partner bei diesem Objekt bot sich die in Flensburg beheimatete Union-Bank an. Eine Bank, die im deutsch-dänischen Grenzgebiet mit viel Erfahrung arbeitet und schon seit vielen Jahren unser Geschäftspartner und unsere Hausbank ist.

In den vergangenen zwölf Monaten wurde nicht nur das alte Wohnhaus abgerissen, sondern anschließend wuchs ein imposanter Neubau, der sich in seiner geschwungenen Form dem Straßenverlauf der Flensburger Straße anpasst. Das von den Architekten Schmidt und Bremer aus Eckernförde geplante Gebäude ist in vier Ebenen als Massivhaus in Mauerwerk und Stahlbeton erstellt worden. Die einzelnen Ebenen gliedern sich in den Bändern der Fenster abwechselnd mit grauen und gelben Verblendsteinen. Die Gesamtfläche beträgt 1.255 m².

Die Baukosten belaufen sich auf ca. 2,7 Mio. € und sind damit ca. 10% höher als geplant.

Beim Richtfest am Freitag, 19. September 2014, zu dem neben unseren Mietern, den Mitgliedervertretern und beteiligten Baufirmen auch Kappeln's Bürgermeister Heiko Traulsen kam, lachte die Sonne.

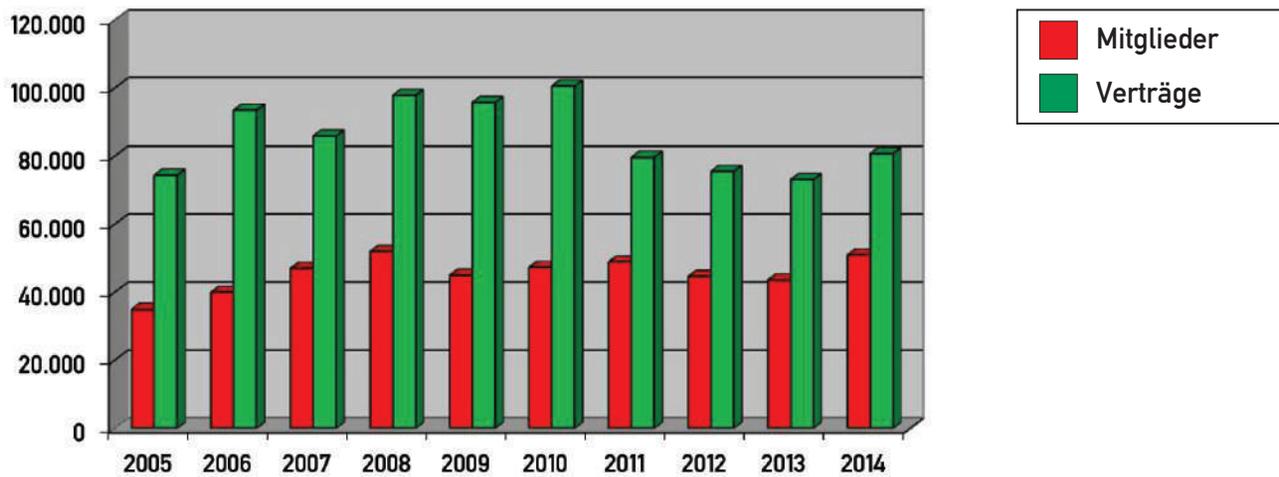
Nach dem Richtspruch durch Jan Willi Petersen und Andreas Poswistak von Franke, hielt Herr Schmid sich mit seiner Rede kurz: Er bedankte sich bei der Union-Bank für die Partnerschaft, bei den Baufirmen für die gute Zusammenarbeit - und vor allem bei den Nachbarn für die monatelange Geduld.

Danach wurde das Buffet von der Landschlachtereier Bruhn aus Niesgrau eröffnet. Zusammen mit einem Getränk von „Christophersen Getränke“ konnten die Gäste sich an langen Bänken und Tischen in die Sonne setzen, gute Gespräche führen und einen schönen Tag ausklingen lassen.



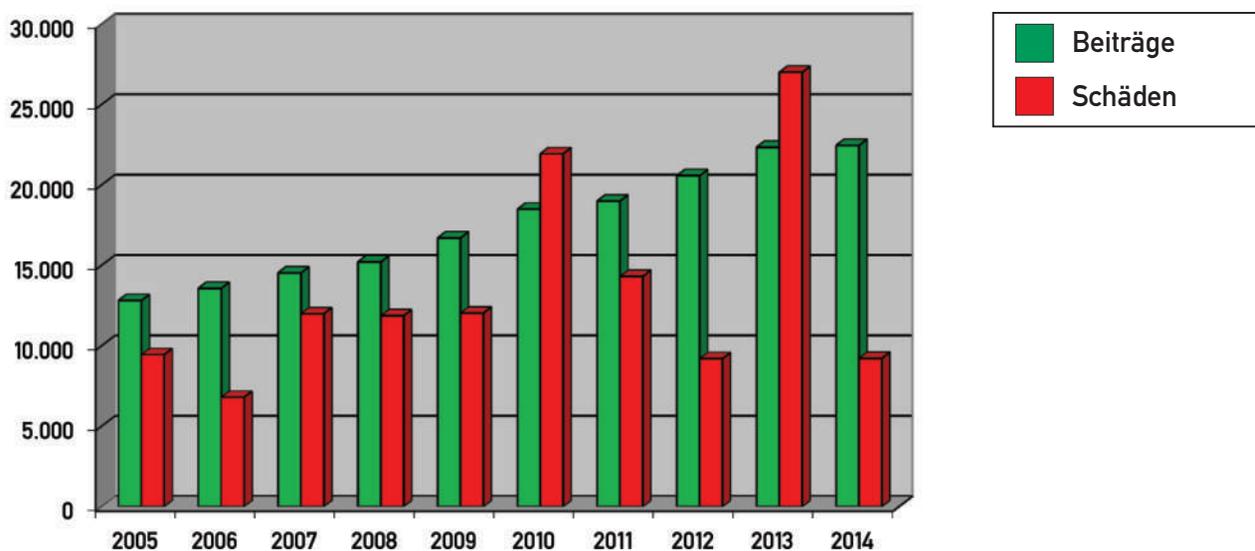
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt unterhält jedes Mitglied ca. 2 Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 280 Euro.

Der Vorstand der Ostangler Versicherungen bedankt sich bei allen Partnern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit.



Ostangler Versicherungen Organe

Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens
Vorsitzender
Geschäftsführer
Stv. Amtsvorsteher
Kronsgaard

Gerhard Steinbrück
Stv. Vorsitzender
Bankdirektor i. R.
Barmstedt

Jens Burkart
Unternehmer
Kappeln

Hans-Peter Gondesen
Landwirt
Husby

Johannes Petersen
Landwirt
Steuerprüfer i. R.
Böklund

Hans-Werner Erben
Unternehmer
Flensburg

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions-
und Treuhand GmbH
Stapenhorststraße 44 b
33615 Bielefeld

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanz-
dienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer
Vorsitzender
Schönhagen

Andreas Schmid
Vorstand
Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon 04642 - 91 47 0
Telefax 04642 - 91 47 77
Email: info@oab.de
Internet: www.ostangler.de

Angestellte/Außendienst

Spezialist Landwirtschaft
Hartwig Greve
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Maklerbetreuer
Frank Harupka
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Vertretung Bayern
Stephan von Felbert
Schulstraße 12
86697 Oberhausen

Vertrieb/Außendienst Angeln

Geschäftsführer
Helmut Jähde
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Vertrieb/Außendienst Angeln

Handelsvertreter
Volker Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Geschäftsführer Gelting
Sven Friedrich
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Handelsvertreter
Volker Iwersen
Ausackerbrück 7
24986 Satrup

Hartmut Linke
Kappeler Straße 48
24392 Süderbrarup

Jan-Peter Klinkhamer
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Ann-Christin Petersen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Heidrun Thomsen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Handelsvertreter
Dierk Petersen
Flensburger Straße 14
24975 Husby
seit Oktober 2014
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Hans-Peter Scheinert
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln



Distriktvorsteher

Margitta Andresen
Asmai 11
24975 Husby

Peter Andresen
Kattbeker Straße 12 a
24860 Böklund

Cord-Peter Bensen von Rumohr
Wippendorf 36
24402 Esgrus

Helmut Clasen
(† 04.10.2014)
Madsenweg 13
24395 Rabenholz

Peter Claußen
Oeverseer Straße 1
24991 Großsolt

Klaus Fuchs
Brunsholm 10
24402 Esgrus

Kathrin Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Claus Peter Hansen
Auring 1
24893 Taarstedt

Frauke Jensen
Brekling 52
24881 Nübel

Harald Jessen
Angelboweg 8 a
24885 Sieverstedt

Walter Lassen
Rockholtstraße 3
24964 Sörup

Dieter Lorenzen
Pattburg 2
24395 Gelting

Bettina Petersen
Arup 7
24891 Struxdorf

Hans-Henning Petersen
Georg-Asmussen-Weg 8
24395 Gelting

Anita und Wolfgang Rönnau
Mauenholzer Weg 9
24986 Satrup

Egon F. Schmölcke
Schleidörfer Straße 23f
24897 Ulsnis

Edeltraud Schönk
An den Maiwiesen 10
24873 Hostrup

Rainer Seehusen
Stutebüll 17 a
24376 Kappeln

Otto Thiesen
Alte Dorfstraße 16
24894 Tolck

Asmus Thomsen
Levshöh 1
24409 Stoltebüll

Ostangler Versicherungs- service GmbH Norderstedt

Geschäftsführer
Jörg Petersen
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ingo Werner
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Rainer Schöne
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ostangler Brandgilde im Überblick

Geschäftsjahr		2010	2011	2012	
Mitglieder	Anzahl	47.341	48.948	44.683	
Versicherungsverträge	Stück	100.621	79.658	75.175	
Versicherungssummen	TEUR	13.643.793	14.161.657	13.491.966	
Beitragseinnahmen		EUR	18.491.341	19.211.310	20.288.556
Rückversicherungsbeitrag	EUR	10.202.097	11.496.591	12.311.824	
Beiträge f. e. R.	EUR	8.289.244	7.714.719	7.976.731	
Schäden		EUR	21.939.249	14.311.619	9.607.155
Schadenquote	%	118,6 %	74,5 %	47,3 %	
Anzahl GJ-Schäden		4.343	4.703	3.860	
Ergebnisse					
Zwischensumme	EUR	- 1.425.933	- 787.886	- 575.621	
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	236.096	- 210.301	- 435.054	
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	404.260	320.682	579.553	
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	- 785.587	- 677.505	-431.122	
Kapitalanlagen					
Bestand	EUR	15.719.392	14.048.401	13.380.251	
Kapitalerträge	EUR	823.931	775.482	952.290	
in % Bestand	%	5,2 %	5,5 %	7,1 %	
Sicherheitsmittel					
Eigenkapital	EUR	5.080.548	4.403.043	3.971.921	
Schwankungsrückstellung	EUR	2.861.984	3.072.285	3.507.339	
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	95,8 %	99,6 %	93,8 %	

2013	2014
43.587	50.996
73.110	80.762
12.996.524	13.486.474
21.983.247	22.603.765
13.723.779	14.269.555
8.259.468	8.334.210
27.003.966	9.750.991
122,8 %	43,1%
7.837	3.278
- 2.663.624	557.196
1.130.207	- 854.869
452.174	484.851
- 1.081.244	187.178
12.358.730	13.153.445
832.725	851.292
6,7 %	6,5 %
2.890.678	4.457.855
2.377.132	3.232.001
63,8 %	92,3%

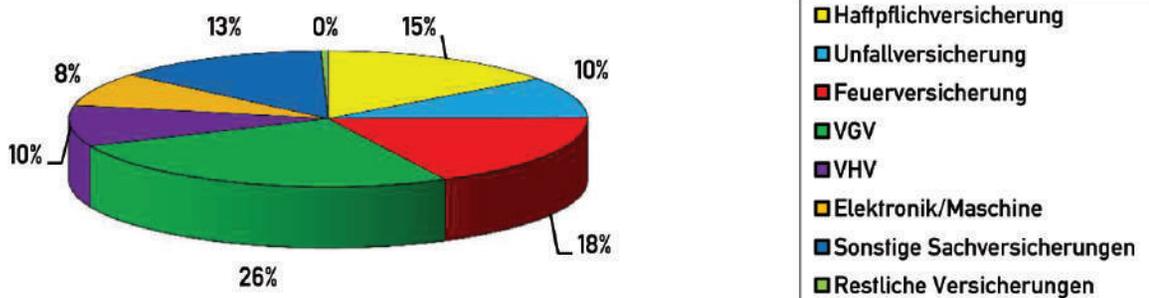


Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2014 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungsbranche:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Nicht substitutive Pflegetagegeldzusatzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung, sowie All-Risk für Biogasanlagen
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung

Die Verteilung der einzelnen Spartengruppen können Sie folgender Übersicht entnehmen:



Geschäftsverlauf

2014 als Geschäftsjahr an sich war ein normales, ein ordentliches Jahr für die Ostangler Brandgilde VVaG. Einige Ausreißer beim Zahlenwerk sind guten Abwicklungsergebnissen von Schäden aus vergangenen Jahren zuzuschreiben, so zum Beispiel in den Bereichen Sturm und Haftpflicht.

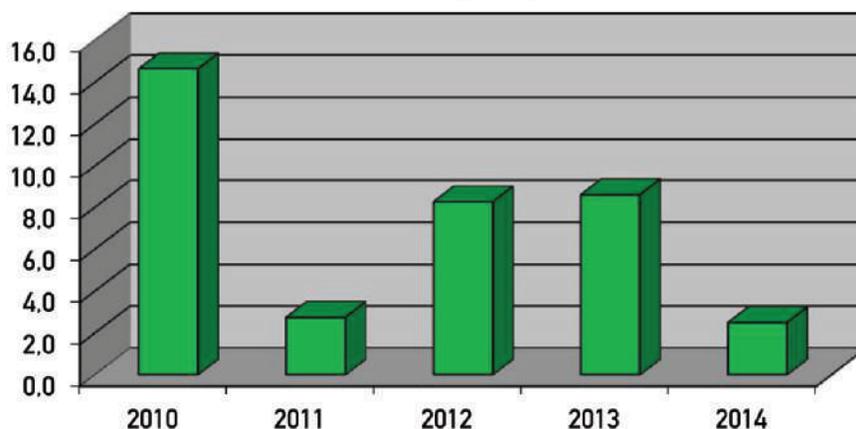
Unser Wachstum liegt mit ca. 3 % (VJ: 8,6 %) wieder einmal über dem Marktdurchschnitt und zeigt über die vergangenen Jahre, ja sogar Jahrzehnte kontinuierlich nach oben.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnt, lag ein Schwerpunkt unserer Anstrengung auch im Bereich Kostenreduktion. Nach einem leichten Rückgang bereits in 2013 konnte in 2014 die Kostenquote nochmals deutlich auf jetzt 32,1 % gesenkt werden. Damit liegen wir fast auf der Zielkostenquote von 32,0 %.

In 2014 konnten einige Weichen für künftiges Wachstum erfolgreich gestellt werden, so dass wir auch in den kommenden Jahren in den Bereichen Hausratversicherung, Private Haftpflicht und in den landwirtschaftlichen Bereichen mit einem starken Wachstum rechnen.

Besonders freuen wir uns, dass nach einigen schwierigen Jahren wieder ein positives Geschäftsergebnis gelungen ist. Dies ist besonders erwähnenswert, weil wir zusätzlich über 850.000 € in die Schwankungsrückstellung zurückgelegt haben. Das heißt, unsere Sicherheitsmittel erhöhten sich in 2014 um über 1 Mio. €.

**Beitragsveränderung in %
Bruttobeitrag Vorjahr**



Verlauf und Ergebnis

Schadenverlauf

Die Bruttoschadenquote liegt in 2014 bei ca. 46 % (VJ: 120 %). Dies liegt auch an Abwicklungsgewinnen in den Sparten Sturm, Unfall und Haftpflicht.

Die negative Schadenquote in der Sparte Sturm erklärt sich durch Abwicklungsgewinne aus Schäden älterer Anfalljahre. D.h. die Reserven für die Sturmschäden aus 2013 waren sehr vorsichtig gesetzt.

Auch in der Sparte Unfall waren hohe Abwicklungsgewinne prägend für die Schadenquote in 2014. Diese liegt mit ca. 36 % in einem sehr erfreulichen Bereich.

Die Feuersparten verliefen ebenfalls sehr gut mit einer Brutto-Schadenquote in Feuer Sonstige bei ca. 32 % und in Feuer Landwirtschaft bei ca. 40 %.

Leider verzeichnete die Hausratspartie ein vergleichsweise rabenschwarzes Jahr. Die Schadenquote lag in 2014 bei ca. 72 % und damit weit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten lagen in 2014 bei 32,1 % und damit 2,3 %-Punkte unter dem Vorjahreswert. Dieser Sprung liegt an einem massiven Abbau der Kosten, den wir in 2014 konsequent vorangetrieben haben.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 7,25 Mio. € (VJ: 7,56 Mio. €). Davon entfallen 3,92 Mio. € (VJ: 3,60 Mio. €) auf Abschluss- und 3,34 Mio. € (VJ: 3,96 Mio. €) auf Verwaltungsaufwendungen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Ostangler beträgt 13.153.446 € (VJ: 12.358.730 €). Wir haben im Jahr 2014 wieder vorsichtig in Aktien investiert (unter 5 % der kompletten Kapitalanlagen). Das größte Einzelinvestment ist natürlich unsere neue Immobilie (siehe hierzu Seite 4). Die Kapitalanlagerendite liegt bei 3,6 % (VJ: 2,29 %) und stellt ein außerordentlich gutes Ergebnis vor dem Hintergrund des nach wie vor historisch niedrigen Zinsniveaus dar. Diese hohe Rendite liegt an der Kursentwicklung der festverzinslichen Wertpapiere.

Ganz langsam zeichnet sich am Horizont eine kleine Zinswende hin zu wieder steigenden Zinsen ab. Alle Versicherungsgesellschaften werden dann in Abhängigkeit von der Höhe und der Geschwindigkeit dieses Zinsanstiegs mit fallenden Wertpapierkursen zu kämpfen haben. Wir versuchen aktuell den Dreifach-Spagat zwischen vernünftiger Rendite (z. B. über Aktieninvestments), Sicherheit und kurz- bis mittelfristiger Anlage, um bei einem Zinsanstieg nicht zu heftig abschreiben zu müssen.

Jahresüberschuss

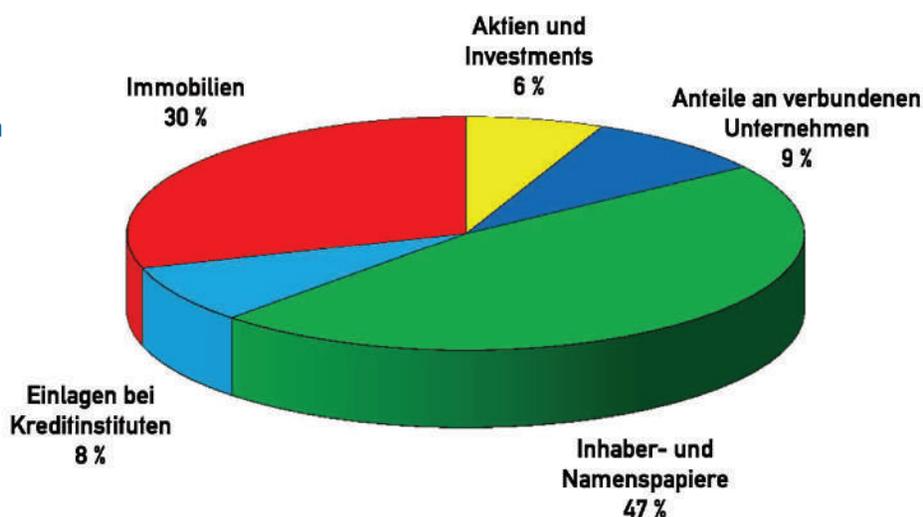
Wir weisen einen Jahresüberschuss von 187.178 € (VJ: Jahresfehlbetrag von -1.081.244 €) aus.

Maßgeblich für dieses Ergebnis ist ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis, das allerdings durch die hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung negativ wird. Der Beitrag der Nichtversicherungstechnik zum Gesamtergebnis war in 2014 außerordentlich hoch und wird in 2015 vermutlich wieder auf dem Niveau von 2013 zu liegen kommen.

Der Vorstand zeigt sich zufrieden mit diesem Ergebnis, hat als Ziel aber einen Jahresgewinn von 200.000 € bis 500.000 € in den kommenden Jahren vorgegeben. Dieses Ziel kann nur durch stetiges Wachstum und weiter sinkender Kostenquote erreicht werden.

Die Sicherheitsmittel betragen inklusive des Genussscheinkapitals, das auch von der Bafin als Eigenmittel anerkannt wurde 7,7 Mio. € und entsprechen ca. 92 % des Nettobeitrags.

Verteilung der Kapitalanlagen in Prozent



Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

Der eine oder andere wird die Stürme "Christian" und "Xaver" schon wieder vergessen haben. Wir hatten auch in der Sparte Wohngebäude in 2014 noch reichlich Gelegenheit, uns an die Stürme zu erinnern, da viele Schäden naturgemäß erst im Frühjahr und Sommer 2014 repariert werden konnten.

Zusätzlich hatten wir einen großen Feuerschaden und eine Vielzahl von Leitungswasserschäden zu regulieren.

Die Sanierung unseres Wohngebäudebestandes in Angeln und in den übrigen Regionen führte zu einem leichten Abrieb bei den Verträgen bei konstanten Beiträgen. Wie an dieser Stelle bereits mehrfach betont, ist das für uns unumgänglich: Qualität geht vor Quantität.

Die Bruttoschadenquote sank von 155 % im Sturmjahr 2013 auf 60 % in einem "normalen" Jahr 2014.



Gebuchte Beiträge, brutto	5.817.554 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.526.771 €
Schadenkostenquote, brutto	95 %
Schadenquote, netto	87 %

Feuerversicherung

Nach dem mäßigen Vorjahr 2013 mit einer Schadenquote von ca. 74 % zählten die Feuersparten in 2014 zu den gut verlaufenden Sparten. Die Schadenquote liegt bei ca. 37 %. Sowohl das landwirtschaftliche Teilsegment als auch die gewerblichen Feuerrisiken verzeichnen Zuwächse bei den Stücken und im Beitrag. Wie in der Wohngebäudesparte lassen wir auch hier alle Gebäude von einem Bausachverständigen begutachten und einschätzen. Sowohl unsere Mitglieder als auch wir haben dadurch zum einen den Vorteil, dass die Versicherungssumme korrekt ermittelt ist und wir dadurch unbegrenzten Unterversicherungsverzicht gewähren können. Zum anderen werden baufällige Gebäude so entdeckt und nicht von uns versichert.



Gebuchte Beiträge, brutto	3.914.400 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.452.028 €
Schadenkostenquote, brutto	73 %
Schadenquote, netto	44 %

Allgemeine Unfallversicherung

Wir haben Anfang 2014 die Produktpalette in der Sparte Unfall komplett überarbeitet und bieten Spitzen-Versicherungsschutz zu einem vernünftigen Preis.

Leider gelang es uns in 2014 noch nicht, uns gegen die Billig-Varianten unserer Mitbewerber durchzusetzen. Vor diesem Hintergrund ist der weiter vorhandene Abrieb in dieser Sparte zu sehen. Wir setzen darauf, dass der Markt - ähnlich wie in der Sparte Wohngebäude - bald merken wird, dass die Preise aktuell im Schnitt nicht auskömmlich sind und wir dann wieder vermehrt zum Zuge kommen werden.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.183.441 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	734.361 €
Schadenkostenquote, brutto	75 %
Schadenquote, netto	59 %

Verbundene Hausratversicherung

Die Sparte Hausrat war in 2014 mit einer Bruttoschadenquote von ca. 68 % (VJ: 48 %) wahrlich schlecht. Geprägt ist das Schadenaufkommen durch einen großen Feuerschaden (gleicher Schadenfall wie in Wohngebäude), sowie durch eine Vielzahl von Fahrrad-diebstahl- und Einbruchdiebstahlschäden.

Trotz dieses Verlustjahres steht der kontinuierliche Ausbau dieser Sparte weiterhin im Fokus für 2015.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.253.203 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.542.656 €
Schadenkostenquote, brutto	110 %
Schadenquote, netto	68 %

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das starke Wachstum in diesem Teilsegment führen wir auch auf die Versicherungsservice GmbH, Norderstedt, zurück. Wir sehen hier für uns einen Wettbewerbsvorteil zum Beispiel im Bereich Landwirtschaft auf Grund unseres Fachwissens. Die Qualität der Arbeit spiegelt sich sowohl im Wachstum von ca. 23 % als auch in der erfreulich guten Schadenquote von ca. 40 % wieder. Auch die in 2013 überarbeitete private Haftpflichtversicherung wurde gut angenommen und war mit beteiligt am guten Wachstum dieser Sparte. In den nächsten Jahren wollen wir die Haftpflichtsparte weiter ausbauen und planen nach Jahren der Investition endlich einen Gewinn.



Gebuchte Beiträge, brutto	3.473.834 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.355.148 €
Schadenkostenquote, brutto	80 %
Schadenquote, netto	53 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Um mit dem bekannten Fußballer Sepp Herberger zu sprechen, der den Satz prägte "Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.", müsste es in unserem Fall wohl heißen: "Nach dem Sturm ist vor dem Sturm". D. h. trotz der massiven Sturmereignisse in 2013 gibt es keine Gewähr, dass jetzt für 100 Jahre kein Sturm dieser Größenordnung mehr eintritt. Vielmehr ist es so, dass wir jedes Jahr damit rechnen müssen, allerdings nur mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Das wiederum bedeutet, dass die Sturmgefahr das Risiko Nr. 1 für die Ostangler Brandgilde war und ist.

Durch ein großes Rückversicherungshaus wurde Anfang 2014 unsere Sturmexponierung auf Basis der Zahlen 2013 berechnet und natürlich auch mit den eingetretenen Ist-Werten von Christian und Xaver abgeglichen. Unverändert halten wir uns für ein Sturmereignis größer 200-Jahre Wiederkehrperiode gewappnet.

Unsere Netto-Schadenquoten (gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2010	82,1 %
2011	71,8 %
2012	63,7 %
2013	89,7 %
2014	59,9 %

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden regelmäßig überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung. Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze). Die Abwicklungsgewinne u.a. aus der Haftpflicht- und Unfallsparte, sowie aus den technischen Versicherungen und aus der Sparte Sturm belegen, dass die Ostangler Brandgilde ihre Schäden auskömmlich dotiert. Das Reservierungsverhalten wird sowohl im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer als auch durch einen externen Experten stichprobenartig jährlich überprüft.

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unsere Kapitalanlagen werden sowohl von Experten großer Banken als auch durch einen Experten im Rahmen der internen Revision mehrmals im Jahr untersucht. Die in den vergangenen Jahren verstärkte Fokussierung auf gut geratete Unternehmensanleihen wurde in 2014 konsequent weitergeführt. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Der Anteil der Staatsanleihen liegt bei unter 5 % und besteht aus deutschen Anleihen. Unser Aktienanteil ist leicht gestiegen, liegt aber immer noch unter 5 %. Unser Kapitalanlageergebnis von 472.077 € war in 2014 v. a. geprägt durch die Kursentwicklung der festverzinslichen Wertpapiere.

Durch den Ausbau unseres Immobilienanteils (Neubau Ärztehaus in Kappeln) reduzieren wir die Anfälligkeit für künftige Zinsveränderungen weiter. Wir verzichten sowohl auf eine deutliche Verlängerung der Restlaufzeiten als auch auf ein höheres Risiko bei den einzelnen Titeln und investieren auch nicht in fremde Währungen. Diese Einschränkungen führen zu einer vergleichsweise sehr hohen Sicherheit bei den Anlagen, reduzieren aber auch die Ertragschancen. Wenn das Zinsniveau nicht nachhaltig steigt, werden wir künftig wieder auf das Renditeniveau von 2013 zurückfallen.

Währungsrisiken waren wir nicht ausgesetzt, da alle Anlagen auf Euro lauten und auch auf der versicherungstechnischen Seite keine Währungsschwankungen mehr auftreten können.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch, als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden.

Zinsschwankungen auf der Kapitalanlageseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Allerdings besteht durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere ein Risiko durch einen starken Zinsanstieg, der die Kurse unserer Wertpapiere temporär nach unten drücken würde. Diesem Risiko begegnen wir durch die Wahl kürzerer Laufzeiten. Unser Depot weist eine durchschnittliche Restlaufzeit von ca. 3,6 Jahren auf.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen. Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union Bank aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z. B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z. B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)

- Organisation (z. B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projektmanagement, Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z. B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Wir haben im Frühjahr 2014 den Ausfall der EDV-Anlage geprobt und auf unsere Sicherheitskopien bzw. die an einem anderen Ort gespiegelten Daten zurückgegriffen. Der Datenverlust bei der Eingabe in die EDV beträgt 1 Tag und kann bis auf wenige Fälle komplett in den folgenden Tagen nachgeholt werden. Wir halten unsere eingebauten Sicherheitsstufen für gut ausreichend.

Mittlerweile können Teile der Anträge in der sogenannten Dunkelverarbeitung ins System eingegeben werden. Dadurch steigt die Qualität der Eingaben und zusätzlich werden Kosten eingespart.

Erstmals haben wir auf Basis der Zahlen 31.12.2013 unser Eigenkapital nach den neuen Eigenkapitalvorschriften von Solvency II berechnet. Auch wenn die neuen Vorschriften erst ab 01.01.2016 gelten, müssen wir bereits im Vorfeld und in Vorbereitung darauf die Zahlen an die Aufsicht liefern. Für den reinen Zahlenteil (sogenannte Säule 1) erreichen wir die gleiche gute Eigenkapitalausstattung wie unter dem aktuell geltenden Solvabilitätsregime. Mit 150 % SCR-Quote, d. h. wir halten 50 % mehr Eigenkapital als notwendig, fühlen wir uns gut aufgestellt. Auch im Bereich der sog. Säule 2, den Governance-Funktionen, haben wir pragmatische und wirksame Lösungen gefunden. Ein Risiko in 2014 besteht nach wie vor in der Umsetzung der Säule 3 von Solvency II. Hier geht es um das Berichtswesen, sowohl an die Aufsicht bzw. an die Europäische Zentralbank als auch an die Öffentlichkeit. Im Raum steht hier z. B. die quartalsweise Erstellung eines Abschlusses und andere aufwendige Berichte, die konträr zu unserem Ziel der Kostensenkung laufen. Die konkrete Ausgestaltung ist hier abzuwarten.

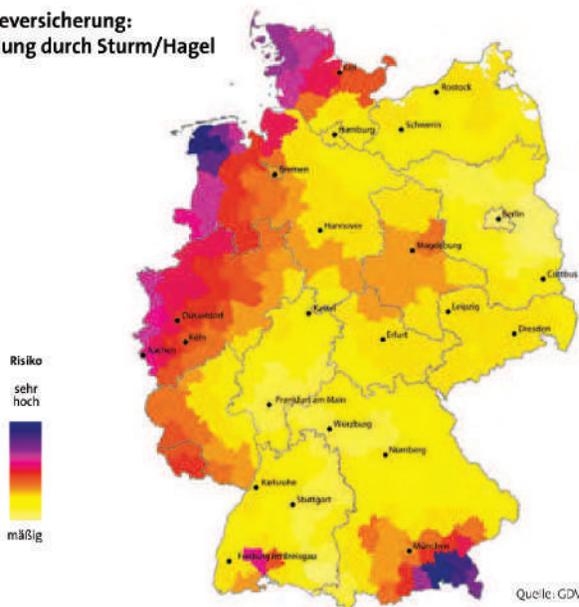
Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Wir hoffen, dass auch die nächsten Jahre ähnlich unspektakulär ablaufen wie das Jahr 2014. Mit unseren Hausaufgaben sind wir auf der Zielgeraden und könnten dann auch die erwartete Ernte - sprich: deutlich positive Jahresergebnisse - einfahren.

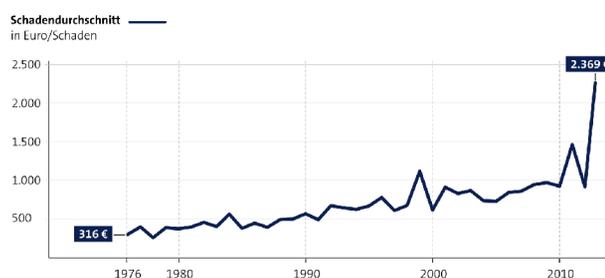
Nach wie vor halten wir den voranschreitenden Klimawandel mit mehr Stürmen und extremeren Wetterereignissen (härtere Winter, trockenere Sommer) als großes Risiko für unser Haus. Die steigende Schwere und Häufigkeit von Orkanen - speziell in unserer Hauptregion Angeln - ist das Hauptrisiko für unser Haus. Auch die Gefährdungskarte des GDV zeigt auf, dass wir in einem Risikobereich für Stürme leben und arbeiten (siehe Grafik).

Gebäudeversicherung:
Gefährdung durch Sturm/Hagel



Allein durch den Anstieg des Schadendurchschnitts in der Wohngebäudeversicherung auf aktuell knapp 2.400 € (siehe Grafik vom GDV hierzu) und einem weiter steigenden Trend durch die höheren Baukosten, gehen wir hier von immer höheren Schadenaufwendungen aus.

Sturm/Hagel: Schadendurchschnitt in der Wohngebäudeversicherung 1976 – 2013



Für die Kapitalanlagen rechnen wir trotz des weiter schwierigen Kapitalmarktumfeldes mit einem ähnlichen Ergebnis für 2015 wie in 2013. Dem niedrigen Zinsumfeld begegnen wir mit einem erhöhten Investment in Immobilien, konkret in das neue Ärztehaus in Kappeln. Sicherheit geht für uns vor, daher weichen wir von unserer konservativen Anlagestrategie nicht ab.

Schreibwettbewerb „Butter bei die Fische“



Butter bei die Fische
So schreibt der Norden.

Im Frühling 2014 riefen wir gemeinsam mit der Union-Bank unsere Mitglieder und alle anderen Schleswig-Holsteiner zu einem Schreibwettbewerb auf. Das Thema der Kurzgeschichten war egal. Wichtig war, dass sie in unserer Heimat spielen und kurz und knackig auf den Punkt kommen - eben „Butter bei die Fische.“

Im Mai und Juni trudelten dann die Geschichten ein, auf die sich die Jury mit Neugier stürzte. Neben Sabine Segebrecht aus dem Marketing der Ostangler gehörten dieser auch Ramona-Christina Schwarz, die Marketingleiterin der Union-Bank, Karin Buchholz und Alice Pantermüller an.



v.l.n.r. Schwarz, Segebrecht, Buchholz, Pantermüller

Karin Buchholz arbeitet als freie Autorin in einem stillgelegten Leuchtfeuer an der Ostsee und hat u. a. in ihrem „Strandgut – Geschichten mit Meerblick“ genau die Art von Kurzgeschichten herausgebracht, die zu unserem Thema passten.

Alice Pantermüller ist geborene Flensburgerin und momentan mit ihren Kinderbüchern rund um „Bendix Brodersen“, „Die Superhelden“ und „Mein Lotta-Leben“ weder aus deutschen Kinderzimmern noch aus der Spiegel-Bestsellerliste wegzudenken.

Mit diesen Profis an unserer Seite konnten wir uns nach dem Lesen aller eingereichten Geschichten und einem konstruktiven Miteinander schließlich auf die elf Geschichten festlegen, die es in unser Taschenbuch „Butter bei die Fische. So schreibt der Norden.“ geschafft haben.



So konnten wir zur Preisverleihung am Freitag, 06.09.2014, elf aufgeregte Hobby-Autoren in die Union-Bank nach Harrislee einladen, die zwar wussten, dass ihre Geschichten eine Gewinnergeschichte ist - aber noch keine Ahnung hatten, ob sie zu den ersten drei Preisträgern gehören, deren Geschichten auch live vor Ort vorgelesen werden.

Preisverleihung am 6. September 2014

Nach der Begrüßung durch Herrn Volker Andersen, den Vorstand der Union-Bank, und Ramona Schwarz begann der spannende Teil: Karin Buchholz hielt eine Laudatio auf den dritten Platz und las danach die Geschichte „Knoten lösen“ von Susanne Brandt vor.

Alice Pantermüller folgte mit einer Laudatio auf Tanja Rast und ihre spannende Geschichte „Moorfeuer“. Und als letzte las Sabine Segebrecht die Siegergeschichte vor: „Die Schöne in dem blauen Kleid“ von Dirk Honig.

Die Sieger erhielten Preise, die die Töpferei Stock in Kappeln für uns angefertigt hatte: eine „Butter bei die Fische“-Dose für den dritten Platz, zwei Fischtassen für den zweiten und einen „Fischpokal“ für den ersten.



Andreas Schmid und Helmut Jähde beim Smalltalk



v.l.n.r. Brandt, Honig, Rast

Anschließend erhielten alle elf Autoren ein Paket mit je zehn Büchern. Und auch die Teilnehmer, deren Geschichte es nicht in das Buch geschafft hat, durften sich ihr persönliches Exemplar mit nach Hause nehmen.

Nachdem die Anspannung bei allen Beteiligten abgefallen war, gab es bei einem leckeren Buffet vom „Apfelsinchen“ in Flensburg und einem kalten Getränk die Gelegenheit zu netten Gesprächen.

Sowohl die Organisatoren als auch die Gäste waren begeistert von dem schönen und stimmungsvollen Abend. Es kam der allgemeine Wunsch auf, dass dieser Schreibwettbewerb nicht der letzte bleibt, den die Ostangler gemeinsam mit der Union-Bank auf die Beine stellt.

Als Nachgang zu der Preisverleihung in der Union-Bank laden die Ostangler im Mai 2015 ihre Mitglieder zu einem Familienfest nach Tolk ein, wo Alice Pantermüller und Karin Buchholz aus ihren eigenen Büchern und Geschichten vorlesen werden.

Leider müssen wir bei diesem Fest die Personenzahl von vornherein auf 250 Personen begrenzen, damit unsere Besucher nicht den räumlichen Rahmen sprengen. Wir freuen uns auch hier auf einen schönen Nachmittag mit „unseren“ Autorinnen - und natürlich mit unseren Mitgliedern und ihren Familien!

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			141.040,46	266
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.795.383,78		3.196
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.147.650,00			1.148
2. Beteiligungen	1.125.000,00	2.272.650,00		
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	865.117,34			412
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.140.560,19			6.572
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.050.000,00			1.000
5. Andere Kapitalanlagen	29.734,21			31
		8.085.411,74		8.015
C. Forderungen			13.153.445,52	12.359
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	227.823,81			261
2. Versicherungsvertreter	249.980,82			366
		477.804,63		627
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.797.371,52		2.145
III. Sonstige Forderungen		529.680,64		758
			5.804.856,79	3.530
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		156.845,16		244
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		474.226,39		1.655
			631.071,55	1.899
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		115.425,95		140
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		67.473,52		61
			182.899,47	201
			19.913.313,79	18.255

PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.695.443,88			1.695
2. andere Gewinnrücklagen	1.288.822,70			2.277
II. Bilanzgewinn		2.984.266,58		3.972
		93.588,99		- 1.081
			3.077.855,57	2.891
B. Genussrechtskapital			1.380.000,00	-
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.683.800,87			3.382
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23.144,22			194
		3.660.656,65		3.188
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	16.963.135,73			29.251
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.248.069,08			22.919
		4.715.066,65		6.332
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
		3.232.001,00		2.377
			11.607.724,30	11.897
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		384.903,00		361
II. Steuerrückstellungen		-		-
III. Sonstige Rückstellungen		194.642,00		161
			579.545,00	522
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.037.175,76			2.030
2. Versicherungsvertretern	26.185,02			63
		2.063.360,78		2.093
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		673.712,51		264
		471.878,81		526
III. Sonstige Verbindlichkeiten, davon:			3.208.952,10	2.883
aus Steuern €263.357,78 (VJ: T€248)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit €752,92 (VJ: T€0)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			59.236,82	62
			19.913.313,79	18.255

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr 2013
	€	€	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) gebuchte Beiträge	22.905.377,74		22.345
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	14.098.346,12		13.113
		8.807.031,62	9.232
c) Veränderung der Beitragsüberträge	- 301.613,49		- 362
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	- 171.208,66		- 611
		- 472.822,15	- 973
			8.334.209,47
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			19.992,49
			17
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	22.605.923,50		14.366
ab) Anteil der Rückversicherer	15.999.610,62		8.983
		6.606.312,88	5.383
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	- 12.288.033,47		12.638
bb) Anteil der Rückversicherer	- 10.670.846,74		10.616
		- 1.617.186,73	2.022
		4.989.126,15	7.405
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.253.818,60	7.562
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.694.426,41	4.285
			3.277
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			248.487,17
			258
7. Zwischensumme			557.196,45
			- 2.664
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 854.869,00
			1.130
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 297.672,55
			- 1.534

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr 2013
	€	€	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	390.261,06		363
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	322.475,49		403
	712.736,55		766
b) Erträge aus Zuschreibungen	57.117,13		2
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	81.438,81		65
		851.292,49	833
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	209.970,38		222
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	149.994,84		315
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.250,03		48
		379.215,25	585
		472.077,24	248
3. Sonstige Erträge	280.116,65		494
4. Sonstige Aufwendungen	- 245.545,55		- 259
		34.571,10	235
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		208.975,79	- 1.051
6. Außerordentliches Ergebnis			
b) Außerordentliche Aufwendungen	16.218,00	16.218,00	16
7. Steuern von Einkommen und Ertrag	-		7
			0
8. Sonstige Steuern	5.579,81		7
		5.579,81	14
9. Jahresüberschuss		187.177,98	- 1.081
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-	
11. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-		0
b) in andere Gewinnrücklagen	93.588,99		0
		93.588,99	0
12. Bilanzgewinn		93.588,99	- 1.081

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2014

der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschuldarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert, um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit werden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten (§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 HGB).

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB). Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO der BaFin in Anlehnung an Abschn. I Nr. 7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von € 16.218 resultiert aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung gemäß der Übergangsregulierung nach BilMoG.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	- Abgänge + Zuschreibung T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	266	45	-	170	141
2. Summe A.	266	45	-	170	141
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.196	37	- 320	118	2.795
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.148	-	-	-	1.148
2. Beteiligungen	-	1.125	-	-	1.125
3. Summe B II.	1.148	-	-	-	2.273
B III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	412	557	- 100	4	865
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.572	1.764	- 2.224	28	6.141
3. Sonstige Ausleihungen			+ 57		
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	3.050	- 3.000	-	1.050
5. Andere Kapitalanlagen	31	-	- 1	-	30
6. Summe B III.	8.015	5.371	- 5.268	32	8.086
Insgesamt	12.625	6.578	- 5.588	320	13.295

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt € 1.256.855 (VJ € 1.294.531).

Der Zeitwert aller eigenen Grundstücke gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt € 3.788.800.

Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 887.

Die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 6.212.

Der Zeitwert ist insgesamt T€ 1.088 höher als der Bilanzwert.

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

Passivposten	Stand 01.01.2014	Zuführung Gewinn 2014	Stand 31.12.2014
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage	1.695.443,88		1.695.443,88
2. andere Gewinnrücklagen	1.195.233,71	93.588,99	1.288.822,70
II. Bilanzgewinn	-	93.588,99	93.588,99
Gesamt	2.890.677,59	187.177,98	3.077.855,57

Genussrechtskapital

Im Jahr 2014 wurden durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20.02.2014 vier Genussrechte von zusammen T € 1.380 ausgegeben. Die Voraussetzungen zur Anrechnung auf die Eigenmittel gem. §53c VAG sind gegeben. Das Genussrechtskapital wird nicht vor Ablauf von zwei Jahren fällig.

Der unter dem Posten C. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Jahresabschlussprüfung, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen und erfolgsabhängige Courtagen. Unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden zeitlich abgegrenzte Mieteinnahmen ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.176.407,71	5.057.663,99
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.485.978,67	1.438.602,86
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	244.139,18	229.291,20
5. Aufwendungen für Altersversorgung	89.619,41	105.868,37
Aufwendungen insgesamt	6.996.144,97	6.831.426,42

Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

Vz	Gesamt T€	Feuer- u. sonstige Sachvers. T€	davon: Feuer T€	davon: VGW T€	davon: sonstige Sachvers. T€	Unfall T€	Sonstige Vers. T€
a) gebuchte Bruttobeiträge	22.905	16.552	3.914	5.818	6.820	2.183	4.170
gebuchte Bruttobeiträge VJ	22.345	16.428	3.861	5.955	6.612	2.378	3.539
b) verdiente Beiträge	22.604	16.431	3.898	5.890	6.643	2.185	3.988
verdiente Beiträge VJ	21.983	16.212	3.830	5.902	6.480	2.403	3.368
c) verdiente Nettobeiträge	8.334	6.630	1.764	1.705	3.161	509	1.195
verdiente Nettobeiträge VJ	8.259	7.260	1.787	1.668	3.805	372	627
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	10.318	7.954	1.452	3.527	2.975	734	1.630
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	27.004	25.856	2.820	9.587	13.449	1.024	124
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.253	4.956	1.100	1.512	2.344	686	1.469
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	7.562	5.204	1.137	1.698	2.369	816	1.542
f) Rückversicherungssaldo	3.954	2.638	623	677	1.338	616	700
Rückversicherungssaldo VJ	- 10.450	- 12.824	- 497	- 4.677	- 7.650	373	2.001
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 298	- 256	- 16	49	- 289	15	- 57
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	- 1.533	- 1.043	- 215	- 68	- 760	- 94	- 396
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen							
Insgesamt: € 23.878.937,60							
Vorjahr: € 35.010.488,58							
Davon:							
aa) Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.963	8.923	1.677	2.568	4.678	5.415	2.625
Vorjahr	29.251	20.473	1.897	7.620	10.956	5.850	2.928
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.232	2.085	1.090	124	871	677	470
Vorjahr	2.377	1.479	667	151	661	540	358
j) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	80.870	53.464	5.416	13.767	34.281	14.940	12.466
Vorjahr	72.883	47.740	7.712	14.409	25.619	15.775	9.368

In der Mitversicherung wurden € 1.018.556 abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten. Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt € 7.253.818,60 (VJ € 7.561.679,10). Davon entfallen € 3.917.637,26 (VJ € 3.603.578,85) auf Abschluss- und € 3.336.181,34 (VJ € 3.958.100,25) auf Verwaltungsaufwendungen.

D. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	GJ	Vorjahr
aa) im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	23	24
teilzeitbeschäftigt	15	14
ab) im Außendienst		
Angestellte	2	2

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr:

Organ	GJ €	Vorjahr €
Aufsichtsrat	19.519,00	19.828,30

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:
Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert. Der Unterdeckungsbetrag zur Pensionsrückstellung wird fortgeführt und beträgt zum Stichtag € -91.787 für amtierende Vorstandsmitglieder.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:

Zinssatz	4,53 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	2005 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck	
Berechnungsmethode: Projectet Unit Credit Method	

Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag (ursprünglich € 243.275) wurde das fünfte Mal 1/15 - also € 16.218 - den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2014 für Rentner beträgt € 162.185.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:
AUFSICHTSRAT
Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Gondesen, Husby
Jens Burkart, Kappeln
Johannes Petersen, Böklund
Hans-Werner Erben, Flensburg

VORSTAND
Jens-Uwe Rohwer, Schönhagen, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:
Unverändert zum Vorjahr besteht zu 100 % eine Beteiligung an der Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH (Stammkapital € 245.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Beteiligungen und die Verwaltung des eigenen Vermögens. Bei den Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um sechs Maklergesellschaften. Die Gilde erhält hierdurch die Möglichkeit zur Festigung und Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zum Kundenkreis dieser Gesellschaften. Der vorläufige Jahresabschluss 2014 weist einen Gewinn von T€ 30 aus (Vorjahr: Gewinn T€ 21).

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Top Service GmbH, Kappeln (Stammkapital € 25.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Serviceaufträgen für Versicherungsunternehmen. Die ursprünglichen Serviceleistungen liegen im Bereich der Schadenabwicklung und Gebäudebewertung. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen vorläufigen Gewinn von T€ 20 (Vorjahr: Gewinn T€ 5) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Ostangler Vertriebs GmbH (Stammkapital € 25.000,00). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen aller Sparten und Bausparverträgen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenbereiche. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen vorläufigen Gewinn von T€ 10 (Vorjahr: Verlust T€ 47) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 an der Ostangler Versicherungs-Service GmbH (Stammkapital € 25.200). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen vorläufigen Gewinn von T€ 1 aus. Das Geschäftsjahr 2013 schloss mit einem Verlust von T€ 2 ab.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 als Kommanditistin an der Ostholsteiner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG (Kommanditkapital € 475.000). Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 ein vorläufiges Jahresergebnis von T€ -25 (Vorjahr: Verlust T€ 46) aus. Davon entfallen für das Geschäftsjahr 2014 ca. T€ 50 auf die Abschreibung erworbener Bestände.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 besteht eine Beteiligung an der Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG (Kommanditkapital von € 400.000). Die Gilde ist als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von € 266.950,00 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen vorläufigen Gewinn von T€ 1 (Vorjahr: Verlust T€ 32) aus.

An der A.I.R. Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Rostock, welche ein Kommanditkapital von € 170.000 besitzt, ist die Gilde als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von € 85.000 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Versicherungsmaklertätigkeit nach § 34d GewO sowie die Vermittlung von Finanz- und Bankprodukten sowie Dienstleistungen, die zur Durchführung dieser Dienstleistungen erforderlich sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2014 einen vorläufigen Gewinn von T€ 50 (Vorjahr: Gewinn T€ 18) aus.

Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg, mit einem anteiligen Stammkapital von € 4.200 (entsprechend 16,67 % des gesamten Kapitals) gegründet. Der voraussichtliche Verlust 2014 beträgt T€ 2 (Vorjahr: Verlust T€ 5).

Im Jahr 2014 wurde die Ostangler Brandgilde VVaG Gesellschafterin zu 50 % der Kappeln Immobilien Objekt Flensburger Str. 3 GmbH & Co. KG. Das Kommanditkapital beträgt insgesamt € 50.000. Der Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung eines Ärztehauses mit zusätzlichen drei Wohnungen in der Flensburger Straße 3 in Kappeln. Im Jahr 2014 befand sich das Grundstück im Zustand der Bebauung. Das Ergebnis betrug in 2014 anteilig -8 T€.

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen.

e) Honorar des Abschlussprüfers
Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 25.000 und betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Kappeln, den 28. April 2015
Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender
Andreas Schmid, Mitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 11. Mai 2015

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2014 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliedervertreter-Versammlung vorgelegt.

Kappeln, den 27. Mai 2015

Der Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens
Vorsitzender



